

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 217.

Halle, Sonnabend den 16. September
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Sept. Sr. Majestät der König haben gerubt: Dem Handschuhfabrikanten Carl Ludwig Lehmann zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; und den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am päpstlichen Hofe, Kammerherren von Uesdom, zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikat „Excellenz“ zu ernennen. — Der König traf heute Vormittag gegen 9 Uhr von Sanssouci hier ein und begab sich nach Schloß Bellevue, wo er zunächst den Militair-Vortrag, dann aber den Vortrag einzelner Minister entgegen nahm. Um 3 Uhr Nachmittags, nach dem Eintreffen der Königin von Dresden, begeben Ihre Majestäten sich zurück nach Sanssouci. — Der Prinz-Regent von Baden ist heute Vormittag um 10¹/₂ Uhr mit dem Schnellzuge der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn hier eingetroffen und im königl. Schlosse abgestiegen. — Morgen, am Tage der großen Parade, findet ein diner en gala um 3 Uhr im königlichen Schlosse statt. — Es scheint — so meldet die „N. Pr. Ztg.“ — nun doch entschieden zu sein, daß schon für die nächste Kammer Sitzung die definitive Erste Kammer berufen werden wird. — Das vom Hülfs-Comité zum Besten der Provinz Schlesien gestern im Thiergarten veranstaltete Fest, aus einem Promenaden-Concert, bei dem sämtliche Musikchöre der hiesigen Garnison wirkten, und einer theatralischen Vorstellung im Kroll'schen Lokale bestehend, hat einen Erfolg geliefert, der auch die kühnsten Erwartungen übertroffen hat. — Noch niemals hat man bei einem Fest eine solche Anzahl von Theilnehmern versammelt gesehen, man schätzt die Zahl derselben auf 60- bis 70,000. Die Straßen der Stadt zeigten sich ausfälliger leer und Fuhrwerke waren am Nachmittage in der ganzen Umgegend von Berlin kaum noch aufzutreiben. Die Reihe der Wagen flokte schon am Opernplatze, die ganze Linden entlang, und man kann wohl annehmen, daß sich an 4000 Fuhrwerke in dem Corso, zu welchem sich

die Masse der Wagen ganz von selbst gruppirte, bewegt haben. Die erzielte Einnahme ist, da überdies das Kroll'sche Lokal trotz der hohen Preise des Abends bis auf den letzten Platz gefüllt war, jedenfalls eine ganz enorme.

München, d. 10. Septbr. Die Cholera hat jetzt überall nachgelassen; aus einem Berichte des Ober-Medicinalraths Pfeuffer (eine der ärztlichen Autoritäten Baierns) ersieht man jedoch, daß ihre Verbreitung im Lande weit größer war, als sich nach den amtlichen Anzeigen erwarten ließ. — Einige Militair- und Thierärzte wollen in jüngster Zeit an Pferden und Hunden Symptome von Cholera gesehen haben. — Die Industrie-Ausstellung wird nun zweifelsohne am 15. des nächsten Monats definitiv geschlossen werden.

Frankreich.

Paris, d. 12. Sept. Die Begeisterung, welche der bevorstehende Angriff gegen Sebastopol hervorgebracht hat, fängt an, etwas nachzulassen, und man sieht ein, daß dieses kühne Unternehmen zu große Schwierigkeiten darbietet, als daß man ganz ohne Besorgnisse sein könnte. Die Regierung selbst ist keineswegs so sanguinisch gewesen; auch suchte sie schon gestern durch eine Correspondenz aus Constantinopel, die hier fabricirt wurde, das Publicum darauf vorzubereiten, daß bei gewissen Eventualitäten die Expeditions-Corps unverrichteter Sache nach Varna zurückkehren würden. Die Generale und Admirale der orientalischen Streitkräfte scheinen übrigens auch keineswegs alle ihre Zustimmung zu diesem Unternehmen gegeben zu haben. Der Admiral Hamelin und der Herzog von Cambridge protestirten gänzlich dagegen, indem sie die getroffenen Vorbereitungen für nicht zureichend erklärten. Sie wurden jedoch von den übrigen Führern, die vor Begierde brannten, sich mit den Russen zu messen, überstimmt, und die Expedition wurde beschloffen. — Unter den Legationisten und Fusionisten herrscht in der letzten Zeit wieder große Unruhe. Viele angesehenere Mitglieder dieser Partei sind beim Grafen

Literarischer Tagesbericht.

Denkerbriefe vom wallachischen Donauufer. Von Prinzessin Aurelle Ghika. In deutscher Sprache herausgegeben nebst einem ungefügten Briefe an die Verfasserin von Friedrich Paalzow. Berlin, Franz Duncker. 1 Bdt. 6 Sgr.

(Schluß aus Nr. 216.)

Die gestern abgebrochene Betrachtung schließt mit folgenden Worten: „Die Versuchung der Gewalt, deren ich erwähnte, hat eine ungezügeltere Heftigkeit der Beamten zur Folge, welche sich ihr nähern, denn man kommt nicht von Anfang an in irgend ein bestimmtes Fach auf Grund einer anerkannten Befähigung, sondern man muß eine Aufeinanderfolge von Graden und Rangstufen durchmachen, deren Namen längst keine Bedeutung mehr haben und ohne Beziehung zu dem sind, was sie andeuten. Diese Jagd nach Aemtern ist eine der Hauptursachen der Schwärzlichkeit, welche die gewerbliche und landwirthschaftliche Entwicklung des Landes zurückhält. Die Bureaucratie hat ein Volk von Beamten erschaffen, das die Selbstständigkeit des Privatmannes nicht aufkommen läßt und die Würde zerstört, welche nur aus der Unabhängigkeit hervorgeht.“

„Die großen Herren, darauf bedacht, sich einen Einfluß zu sichern, erheben um sich herum einen kleinen Hofstaat von Dienern, ähnlich den alten Klienten oder den Hausoffizieren der Feudalherren des Mittelalters, die für sich Wurzel zu fassen suchen, indem sie scheinbar bloß zum Fußschemel dienen, bis sie glauben, auf eigenen Füßen stehen und selbst die Leiter bestiegen zu können; sie bringen sich empor, indem sie sich als reine Nichts stellen, die ohne alle Bedeutung scheinen, sie machen sich klein, so klein wie Sirtus V., bereit, wie er, sich sechs Fuß hoch auf-

zurichten, wenn der Erfolg sie ermutigt. Dieser Schwarm von Angestellten und Verwaltern ist eine wahre Landplage. Mit der brutalen Nichtachtung des Emporkömmlings, welcher sich einbildet, daß Unverschämtheit Adel wäre, wird das wahre Volk, aus dem er selbst hervorgeht, von dem Schwarm belästigt, gedrückt, getreten. Die Bedientenhaftigkeit hat wie gewöhnlich die Grausamkeit im Gefolge; dieselben Menschen, welche Sie schmeichelt gebogen vor den Großen erblicken, sind ohne Erbarmen für die, welche der Zufall unter sie stellt. Hierin liegt das Element zu künftigen Revolutionen. Diese Sorte von Freigelassenen, welche die Schwächen ihres Herrn aus nächster Nähe beobachtet, kragt sich selbst nach den üppigen Gewohnheiten zu, fühlt raffinierte Gelüste in sich erwachen und streckt dann die Hand nach der schwachen Schranke aus, welche zwischen ihr und den erfahnten Genüssen steht; dieser häusliche Kommunismus wird kommunistische Ideen und kommunistische Praktiken zur Folge haben. Sollte die unfeilige Stunde kommen, so würden gerade diese Beamten weder Pietät noch Gnade haben, und ihre verblendeten Beschützer würden sehen, was es heißt, einen tagelöhnenden Adel zu schaffen, anstatt eines respectablen Bürgerthums. Es kann Niemand ein leidenschaftlicher Bewunderer der Intelligenz und mehr als ich geneigt sein, vor ihr alle gesellschaftlichen Schlagbäume zu öffnen, aber ich meine, daß die Intelligenz sich einem anderen Ziele zuwenden hat, daß nicht alle Talente auf diesen Dienst des Staats angewiesen sind, den sie so mit Schutt überladen und arm machen zum Nachtheil der Guten, was dem Lande noththut.“

„Selber muß man anerkennen, daß diese Gefahr hier etwas Naturwüthiges hat. Der Sinn für amtliche Geschäftsverrichtung bildet die Eigenthümlichkeit dieses Volkstammes, dessen Feinheit nur in der Geschichte der alten Griechen ihres Gleichen findet. Unter diesem Gesichtspunkte ist die Erscheinung beachtenswerth, die uns frappirt, weil wie

von Chambord gewesen und haben bei ihrer Rückkehr Alles aufgeboten, um dessen Anhänger von Neuem für Heinrich V. zu begeistern. Auf dem Lande ist während dieses Sommers eine starke Propaganda zu Gunsten des legitimen Königs gemacht worden. Ein großer Theil der Bewohner des Faubourg St. Germain hat nämlich nach ihnen aus Frohsdorf zugegangenen Instruktionen die Güter bewohnt und die Aheurung, die Cholera und den Krieg auszubeuten gesucht. Die kaiserliche Regierung, die diese Intriguen kennt, würde gern einschreiten. Die Legitimisten sind aber zu schlau, um zu einer gerichtlichen Verfolgung Veranlassung zu geben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Septbr. Die Proclamation des Generals Krusenstern, welche den Bewohnern von Odessa befiehlt, ihre Stadt, falls eine Einnahme durch die Engländer und Franzosen drohe, in einen Schutthaufen zu verwandeln, wird hier allgemein als barbarisch, grausam und thöricht betrachtet. „Wie die Sachen nun einmal stehen“, sagt die Times, „glauben wir nicht, daß sich die Gelegenheit zur Ausführung einer solchen wilden Grausamkeit bieten wird. Nicht Odessa ist das Ziel der verbündeten Heere, sondern Sebastopol, und wenn der Czar gerufen sollte, dem Gouverneur jener Festung zu befehlen, sie in Asche zu legen, wofür ein Versuch, sie zu nehmen, gemacht werde, so würde ein solches Edict weniger hart und vielleicht verständiger sein, als das in Betreff Odessa's. Es ist nicht eben wahrscheinlich, daß wir das Experiment wagen werden, tief in das russische Gebiet einzudringen, auch ist in der That gar keine Veranlassung dazu vorhanden. Die wahren Mittelpunkte der russischen Macht liegen an den Extremitäten des russischen Gebietes, am schwarzen Meere, wo Rußland die Türkei und das Mittelmeer, so wie an der Dnieper, wo es Schweden und den Norden bedroht. Dort sind seine Verührungspunkte mit Europa, und dort wird der Kampf entschieden werden. Wenn die Flaggen der Verbündeten auf den Wällen von Sebastopol wehen, so ist unsere Arbeit in jenen Gegenden so gut wie vollendet.“ — Den russischen Organen sagt die Koss, welche ihnen hier verabsolgt wird, sehr wohl zu. Ihr jetziger Aufenthalt erscheint ihnen, abgesehen von dem Verluste der Freiheit — wenn bei einem Rußen überhaupt von dem Verluste der Freiheit die Rede sein kann —, im Vergleich mit ihrer früheren Lebensweise als ein wahres Paradies. Ihr Küchenzettel besteht aus Zwieback oder Brod, Zucker, Thee oder Chokolade, Hasermehl, Senf, Pfeffer, Essig, frischem Fleisch oder frischen Gemüsen, eingepökeltem Schweine- oder Rindfleisch, Erbsen, Mehl, Fett und Korintheln, wenn kein frisches Fleisch zu bekommen ist. Außerdem werden sie mit Badewannen, Seife, Handtüchern u. s. w. versorgt.

Spanien.

Ein madrider Schreiben vom 6. Sept. in der pariser „Presse“ berichtet die Berichte ausländischer Blätter über die Abreise Christinens aus Madrid. Es versichert, daß diese ganz im Stillen und durch eine Hinterthür erfolgte. Die am Palaste die Wache habenden Nationalgardisten wußten nichts davon, und Garrigo selbst erfuhr erst am Morgen, daß die Abreise vor sich gehe; die Eskorte erhielt erst zwölf Stunden von Madrid und nur durch Zufall Kenntnis davon, daß sie die Königin-Mutter eskortire, worauf unter den Reitern von Farnese sich Unzufriedenheit kund gab, welche Garrigo nur mühsam beschwichtigte. Die Führer der Nationalgarde unterrichtete man erst nach zwei Stunden von Christinens Abreise. — Dem Diario Espanol zufolge hatte die Regierung die Anzeige erhalten, daß die Königin Christine sich zu Dypoto nach Frankreich einschiffen wollte, von wo sie sich nach Italien oder der Schweiz zu begeben gedenkt. — Zu

Madrid war am 7. das Gerücht verbreitet, daß die Nationalgarde eine zu Aranjuez aufgestandene Carlistenchaar angegriffen und total aufgerieben hätte, wobei die meisten ihrer Mitglieder gefangen worden wären. — Die Wahlen des madrider Handelsstandes hatte ihr Programm veröffentlicht, das für eine so wesentlich konservative Klasse ziemlich radical klingt: unentgeltlicher Unterricht, Unverletzlichkeit der Personen u. s. w. sind darin gefordert.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 9. Sept. Heute ist ein kaiserliches Manifest erschienen, welches für unerläßlich erklärt, die Reserve-truppen definitiv zu formiren. Es wird deshalb die zwölfte partielle Rekrutierung, und zwar in der Westhälfte des Reiches angeordnet. — Ein gleichzeitig ergangener Ukas befehlt eine Aushebung von 10 Mann auf 1000 Seelen.

Orientalische Angelegenheiten.

Man schreibt der „K. Z.“ aus Berlin: Bekannt ist, daß Oesterreich in einer Circular-Depesche einen eventuellen Antrag auf partielle Mobilmachung ankündigte, bekannt auch, daß Preußen darauf in einer — seitdem publizirten — Circular-Depesche vom 3. August geantwortet hat, welche die „Ueberraschung“ des berliner Kabinetts über jenen Schritt Oesterreichs unverhohlen aussprach. Damit ist aber die Sache nicht zu Ende gegangen. Oesterreich hat auf die preussische Circular-Depesche replizirt in einer Depesche mit beigefügter Denkschrift, folgenden Inhalts: Es seien über Oesterreichs Stellung zu seinen deutschen Bundesgenossen Mißverständnisse entstanden; die preussische Circular-Depesche sei nicht im Stande, dieselben völlig aufzuklären; der wahre Sachverhalt sei dieser: bei dem Aprilvertrage und in Folge dieses Vertrages seien auch militärische Besprechungen zwischen Preußen und Oesterreich gepflogen worden und das Resultat derselben in einem Konventions-Entwurfe niedergelegt; diesen habe Oesterreich am Bundestage vorzulegen die Absicht gehabt, und Preußen sei seinerseits im Allgemeinen damit einverstanden gewesen, daß die Vorlage seiner Zeit in Frankfurt erfolge; darauf habe Oesterreich in seiner ersten Circular-Depesche sich gefügt. Gegen diese österreichische Replik ist endlich von preussischer Seite als Duplik eine kurze Circular-Depesche erlassen, deren Inhalt kurz der ist, daß Alles darauf ankomme, was der Ausdruck „seiner Zeit“ heiße. Die chronologischen Daten dieser verschiedenen Depeschen fehlen mir noch; die letzte preussische ist Ende August erlassen.

Kriegsausplaz im Orient.

Omer Pascha hielt am 7. in Bukarest großen Kriegsrath, welcher den Feldzug gegen Bessarabien zum Gegenstand hatte. An die sämtlichen detachirten Belehhaber sind gleich nach Beendigung der Beratungen Couriere abgegangen; ein Zeichen, daß man mit Beginn der Operationen nicht zögern werde. Die sämtlichen zwischen Kalarasch und Ibrailla stehenden türkischen Truppen bewegen sich über die Donau nach der Dobrudscha. Daß das Hauptquartier Omer Pascha's nach Ibrailla kommt, ist eine ausgemachte Sache, doch soll dies erst im October geschehen. Alle ungarischen, polnischen und italienischen Flüchtlinge, welche in der türkischen Donau-Armee theils als Offiziere, theils als Unteroffiziere dienten, wurden durch Generalbefehl Omer Pascha's ddo. 29. August zur Armee in Anatolien transferirt und sind am 3. September bereits von Bukarest über Sibiria nach Baltisch abgegangen, um sich dort aus den verschiedenen Stationen zu sammeln und einzuschiffen. — Der türkische Stadtkommandant in Bukarest, Said Pascha (Gzaitowski), auch Kommandant der türkischen Kosaken, wird seine Funktionen als Stadtkommandant einstellen und muthmaßlich mit

Gewandtheit uns nur als ein Produkt der Civilisation denken können. Die Weidenrute läßt wie das spanische Rohr sich biegen, ohne zu brechen: gerade so ist es mit den Schwierigkeiten einer Situation, die ich nicht weiter analysiren will. Gewiß giebt es viel zu reformiren in der Handhabung der unteren Gerichtsbarkeit; man muß den Mittelklassen, für die ich hier keinen rechten Ausdruck finde, Würde einimpfen; dennoch hat dies Land, so kläglich auch seine geographische Lage ist, wenn man sie politisch auffaßt, eine Zukunft vor sich, von einem Jahre zum andern kommt es in merkbarer Schnelligkeit vorwärts, und es wird, wenn Europa es nur in Ruhe läßt, rasch zu einer verhältnismäßigen Höhe gelangen.“

In einem Briefe an „Se. Excellenz Achmet Bey Effendi“, türkischen Botschafter am persischen Hofe, ist von deutscher, französischer und englischer Literatur die Rede, die Wirkungen von Goethe, F. J. Rousseau, Chateaubriand, Georges Sand u. a. werden besprochen, und dem geistvollen Umbild schließt sich ein Wort über den jetzigen Sultan an, das in der That nichts von dem kranken Manne ahnen läßt, wie ihn das Worturtheil irregoleiteter Politik schildert.

„Se. kaiserliche Majestät der Sultan bringt in die Regierung die Privateigenschaften einer großen Seele mit, wodurch die öffentlichen Akte jenen Glanz der Tugend erhalten, welcher für gewöhnlich der Politik fehlt, deren Moralcode das Herkömmliche ist. Seine Minister, die Mitarbeiter an seinem Werke, besitzen ebenfalls dies humane Genie, wodurch sie in einem sympathischer werden, als es in der Regel Staatsmänner sind, welche die Hochherzigkeit des Gedankens so selten ohne Einschränkung zu bewundern vermag. Eine wahre Erholung von all' den modernen Erbärmlichkeiten, bilden sie eine Plejade von aufgethärten Geffern und edlen Herzen, die das Auge mit Freude betrachtet, wie den Ausgangspunkt einer Zeit der Kraft und der Macht, deren der Süden so nothwendig als Gegengewicht bedarf, und einer Bestimmung,

unfehlbar wie alles, was die Legalität des Rechts und der Sittlichkeit für sich hat.“

Diese Worte sind im Jahre 1851 geschrieben und die harten Begebenheiten, welche seitdem eingetreten sind, haben die Wahrheit derselben bestätigt. Die als „kranker Mann“ dargestellte Hofe ist doch etwas anderes als der „starke Mann“, der rückwärts schreitet. Dieser „kranke Mann“ reformirt so zum Wohl seines Volkes, daß sein nordischer Nachbar die daraus erwachsende Kräftigung eben so fürchtet, wie 1828, in welchem Jahre das Schwert auch nur gezogen wurde, um die Türkei in ihren Reformen aufzuhalten und sie durch systematische Ausfugung zu Grunde zu richten. Mit diesem Spiele wird es nun wohl sein Ende haben mit und ohne Neutralität.

An neuesten Schriften sind erschienen:
An Arago, J., beide Decane. Eine Reise nach Chitt, Californien, East u. Im Auszuge deutsch bearbeitet von Kerschmar. Leipzig. 20 Sgr.
Arenstein, J., Mathematiker für Vier-Klassikulen. Mit einem Atlas von 20 Kupferst. Wien. 3 Thlr.
Bier, J. G., praktische Studien an der Familie der Drabiden, nebst Kultur-anweisungen und Beschreibung aller schönblühenden Drabiden. Mit einer Kupfer-tafel und 12 Holzst. Wien. 3 Thlr.
Bidermann, H. S., die technische Bildung im Kaiserthum Oesterreich. Wien. 24 Sgr.
Cammeyer, A. A., Handbuch der neuesten Erdkunde. 12. Aufl. Kempten. 20 Sgr.
v. Gelling, F., des Lebens Wandlungen. Roman in drei Büchern. Stuttgart. 3 Thlr. 1 Thlr. 15 Sgr.
Epple, W., die elektrische Telegraphie im Allgemeinen und ihre Anwendung, mit Berücksichtigung der Translation und der neuesten Verbesserungen. Kempten. 20 Sgr.
Fert, L., theoretisch-praktische Anweisung zur kaufmännischen Correspondenz und zur Abfassung anderer geschäftlicher Aufsätze. Leipzig. 2 Thlr.
Feller, C., die Apfelsäure nach ihrem Inhalt und Ursprung kritisch untersucht. Stuttgart. 2 Thlr.

Ismael Pascha, dem Helden von Kalafat und derzeit zum Kommandanten in Aken ernannt, dahin abgehen.

Abraha und Galacz sind von den Russen geräumt und sollen in einigen Tagen von türkischen Truppen besetzt werden.

Aus dem Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff, das sich Ende August in Baltisch an der bestarrabischen Grenze befand, sind heute Nachrichten eingelaufen, welche die Räumung der Moldau bis zum letzten September vollkommen in Aussicht stellen. Die Serethlinie ist bereits geräumt. Nach einer Mittheilung der „E. Z. C.“ hätte die Räumung der Stadt Jassy am 6. Sept. begonnen. Die diplomatischen Kanzleien und General Bubberg werden am 15. Septbr. abreisen. Die Munitions- und Lebensmittelvorräthe sind bereits fortgeschafft. Bis Ende September soll die Räumung der Moldau bewerkstelligt sein. Die Freude der Bevölkerung über den Abmarsch der Russen zeigt sich allenthalben unverkennbar; unter dem russischen Militär vernimmt man die bittersten Aeußerungen über Dessterreich. Das die wallachischen Milizen betroffene Schicksal findet allgemeine Theilnahme. Einzelne Flüchtlinge dieser Corporation werden nicht ohne Gefahr für sich selbst von den Einwohnern verborgen gehalten.

Der Wiener „Presse“ wird telegraphisch aus Jassy, d. 8. September gemeldet: Das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff befindet sich seit 5. d. hier. Der Fürst wohnt im Palaste des Ministers Koslatski Sturza. Bald nach seiner Ankunft hat der Fürst die hier durchziehenden Truppen gemustert. Die Russen rücken in forcirten Märschen auf den Straßen Jassy-Euleny und Berlab-Leowa aus dem Lande. Der Galaczger Bezirk ist bereits ganz vom kaiserlichen Korps geräumt; das gleiche ist mit dem Banater Bezirke der Fall. In Galacz haben die Russen das dortige Brand- (Strand?) Wachtschiff lammt den darauf befindlichen Kanonen mitgeschleppt. Der Hetman Maurofordato ist vom Baron Bubberg seiner Würde — angeblich wegen Unfähigkeit — entsetzt worden. Der Finanzminister Balask ist zum provisorischen Hetman ernannt. — So eben erfahre ich, daß die Türken bereits in Fokschan eingerückt sind.

Der „Desfer. Soldatenfreund“ bringt folgende nähere Angaben über die Expedition der Pontusflotte:

Das zur Blockade bestimmte Geschwader hat nach dem „Soldatenfreund“ weder Marinesoldaten noch Landtruppen an Bord. Es besteht aus 40 Dampfern und 30 Zwei- und Dreideckern. Die Aufgabe dieser Flotte ist bekanntlich die Ueberwindung der im Hafen von Sebafopol geborgenen russischen Kriegsschiffe, um sie an dem Auslaufen in die hohe See zu hindern. Das Gros der Armada soll nach übereinstimmenden Berichten aus Barua, auf einem Küstenpunkte zwischen dem Anhöhen bei Sebafopol und dem Hüfchen bei Balaklaba aufgeföhrt werden. Die Landung geschieht unter der Protection der Schiffskanonen mit Beobachtung jener Maßregeln, die beim Schlagen einer Brücke über einen großen Strom angegriffen des Feindes getroffen werden. Die Selbstbesetzungen des betreffenden Pisv werden sehr reich ausgeführt werden. Es sind zu diesem Behufe mit den hierzu nöthigen Materialien und Geräthschaften 20 Schiffe beladen. Eben so viele Schiffe sind mit Lebensmitteln für 90,000 Mann auf 6 Wochen, dann mit der nöthigen Munition besetzt. Es ist selbstverständlich, daß der Landung die Belagerung gegen irgend ein detachirtes Borwerk nicht wird unmittelbar folgen können. Wir erfahren aus verlässlicher Quelle, daß die Festung Sebafopol selbst, ohne die Schiffssequipe, eine Garnison von nur 10,000 Mann habe. Das Gros des russischen Armeekorps in der Krim lagert bei Balaklaba in der Stärke von 24,000 Mann; in Simferopol, Karassibazar und Feodosia stehen andere 24,000 Mann. Die Aufgabe der letzteren Streitmacht ist, sich auf ihren Küstenpunkt so gleich in Bewegung zu setzen, welche vom Feinde am meisten bedroht wäre. Es wird zwar seitens der Pontusflotte auch eine Diversion gegen Feodosia unternommen werden, da aber der wirkliche Angriff von Balaklaba erfolgt, so werden sich binnen 24 Stunden die russischen Truppen auf der Straße nach Balaklaba sammeln und nach dem Anhöhen der Befestigung den vorrücken den allirten Truppen eine Schlacht anbieten. Angriff und Vertheidigung werden, dessen kann man sicher sein, mit eben so großer Vorsicht und Berechnung aller Umstände, aller Folgen — als auch mit unabweisbarer Tapferkeit ausgeführt werden.

Der Stadt Ddessa wird nach Ansicht des „Eidfr.“ in allen

Fällen ein Besuch abgesehnt werden. Diese wichtige Position hat aufgehört, eine friedliche Hafenstadt zu sein. Sie hat solche Befestigungen erhalten, daß man ihre strategische Wichtigkeit gleichsam markirt hat. Keine Rücksicht kann die allirten Admirale abhalten, gegen ein solches Objekt kriegerisch vorzugehen. Wenn der Gouverneur von Ddessa in einer offiziellen Proclamation erklärt, er werde nach Beurtheilung der Operationen vielleicht in die Lage kommen, die friedliche Handelsstadt selbst zu zerstören, so ist es selbstverständlich, daß die feindliche Flotte mit dem russischen arabischen Eigenthum keine Schonung haben kann, weil es sich inmitten des Privateigenthums gleichsam geschützt befindet.

Kriegsschauplatz der Dstsee.

Der Rückzug des Expeditions-Corps und der Flotten der Westmächte aus der Dstsee findet selbst im „Desfer. Soldatenfreund“, der bekanntlich als russenfreundlich gilt, eine Vertheidigung, indem dieses Blatt schreibt:

Die englisch-französische Armada, mitten im Eise in der Dstsee, wäre durch mehrere Monate ohnehin ein verlornen Posten. Die Strategie gebietet es vielmehr, daß eine solche furchtbare Streitmacht disponibel bleibe, und daß die letztere des Staatsruders sie auf jene Punkte entsenden, die im Laufe eines langen Winters strategisch wichtiger werden können, als die eingefrorenen Objette Rußlands. Die Richtigkeit dieses Satzes ist so einleuchtend, daß man nicht begreift, wie man einem Admiral Napier und einem Marshall Boraguan zumuthen könnte, daß sie anders hätten handeln sollen. Als der erwähnte berühmte Seemann die Worte sprach: „Jungens! wech die Messer!“ dachte er an das Entern der russischen Schiffe; er konnte nicht voraussehen, daß diese Schiffe im Sommer hinter Grasmäurern und im Winter im Eise verborgen blieben. Man vergesse aber nicht, daß die erste Aufgabe einer Kriegsstreite darin besteht, die Handelsmarine des Staates zu schützen. Die russischen Admirale überließen aber die Kaufmanns ihrem Schicksale und die russische Handelsflotte in der Dstsee ist so gut wie vernichtet. Diesen einen Zweck hat Admiral Napier daher erreicht; um den andern Zweck, die Zerstörung der russischen Flotte oder einer größeren Besetzung, als Bombarfund, zu erreichen, werden oben alle Zweifel im Laufe des Winters in den englisch-französischen Land- und See-Arsenalen die geeigneten Vorbereitungen getroffen werden.

Telegraphische Depesche

Wien, d. 14. Septbr. Am 12. d. sollten die österreichischen Truppen die Moldau betreten. Am 4. d. ist der größte Theil der Pontus-Expedition abgegangen. Schamyl hat bei Tiflis einen bedeutenden Sieg über die Russen errungen. Zwischen der Türkei und Persien steht ein Bruch bevor.

Konstantinopel, d. 7. Sept. Der Sturm, welcher die letzten Tage im Bosphorus und im schwarzen Meere geberstet, hat sich gelegt. Die Nachrichten aus Baltisch und Barua melden, daß am 4. sich die letzten Truppen der Expedition eingeschifft haben. Die ganze Flotte, welche sich an die russischen Küsten wagt, zählt 600 Segel, und es ist bestimmt, daß am 8. Sept. zur Landung geschritten werden soll. Daß man sich auf große Kämpfe in der Krim vorbereitet, scheint auch der Umstand zu beweisen, daß hier Lazarethe für fünfzehntausend Verwundete eingerichtet werden. — Aus Asten ist die Nachricht von einem großen Siege Schamyls bei Tiflis eingelaufen. Die Verluste der Russen an Mannschaft sind sehr groß, außerdem sind den Siegern 7 Kanonen, 3000 Zelte, die ganze Bagage, viele Pferde, Wagen, der Proviant- und Munitionsvorrath des russischen Lagers in die Hände gefallen. Die Russen ziehen in Folge dessen alle ihre Streitkräfte in forcirten Märschen von Kutais und Kars über Gumri nach Tiflis. Dagegen haben noch am 27. Aug. 300 Kosaken eine große Karawane bei Bajajid aufgehoben. — Am 25. Aug. ist in Erzerum der türkische Gefandte aus Teheran eingetroffen. Der Bruch der Festsitz mit der Pforte ist entschieden. — Der Aufstand der Beybeds in Karien ist im Wachsen und dehnt sich immer weiter in Kleinasien aus. Die Provinz Lycien ist bereits ebenfalls davon ergriffen. (Dr.)

Bekanntmachungen.

Auction.

Montag den 25. d. M. u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr sollen wegen Abgang des Kasellan Wand a von hiesiger Freimauer-Loge sehr gut erhaltenes Mobiliar, als: Silberzeug, Uhren, eine große Partie gutes Porzellan und Glasgeschirr, Kupfernes, messingenes und eiserne Küchengerräthe, gr. Kessel, Federbetten, eine Partie feines Fischzeug, Sophas, Schränke, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen, Gefäße, verschiedene Sorten eingemachte Früchte, Gelees und dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. (Die Gegenstände sieben Sonnabend den 23. Sept. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zur gesälligen Ansicht.)

Brandt,

Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Getreidereinigungs-Maschinen

von bekannter Güte und zweckmäßiger Construction werden stets auf sorgfältigste ausgeführt und Reparaturen aller Art besorgt prompt und billigt die Maschinenbau-Anstalt W. Tobler in Brehna.

Cigarren-Auction.

Montag den 18. d. M. Nachmittags halb 2 Uhr versteigere ich g. Berlin Nr. 433 eine Partie reine Pfälzer Cigarren.

Dienstag den 19. d. M. Nachmittags halb 2 Uhr versteigere ich in oben bemerkten Lokale eine Partie feine Columbia, Ambalema, Cuba, Java, Domingo, Esmeralda- und Savanna-Cigarren in 1/4 und 1/10 Mille Ristchen. Da der Eigentümer die Rechttheit und Güte dieser Waare garantiert, so bitte ich (ganz besonders Kenner) diese Anzeige gütigt beachten zu wollen.

Wüller, Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Zum Eiseleber Wiesenmarkt, Montag den 18. September, halten wir ein reich assortirtes Lager von Herzberger, Büttcher und Cienner Jagdgewehren und den verschiedensten Jagdgeräthschaften im Gasthof „Zum goldenen Löwen.“

Hettstädt, im September 1854.

Gebrüder Dammann.

Blafebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. Sept. früh 9 Uhr sollen zu Eröllwiz von dem Mengering'schen Gute daselbst:

2 Pferde, 5 Kühe, 25 Schaafe, 2 Wagen, Pflüge, Eggen, ein Stuhlswagen, verschiedene Adergeräthschaften, eine Partie Stroh und Heu bestbietend verkauft werden.

Die Zusammenkunft ist auf dem Mengering'schen Gute daselbst.

Verkaufs-Anzeige.

Ein im besten baulichen Zustande befindliches Grundstück, welches sich auch vermöge seiner vortheilhaften Lage zur Anlage einer Färberei oder Gerberei eignet, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Näheres wird der Kaufmann Herr Anton Jungmann in Halle auf portofreie Nachfragen mittheilen.

Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis a vis, empfiehlt Bandagen jeder Art, eben so Commissions-Schuhwaarenlager von Hrn. Pabst in bester Auswahl für Herren und Damen.

Dankfagung.

Die Gefahr, welche mir durch die am 9. d. M. in meiner unmittelbaren Nähe ausgebrochene Feuersbrunst drohte, ist glücklich von mir abgewandt. Daß nicht mein Eigenthum ein Raub der Flammen ward, verdanke ich nächst dem göttlichen Beistande dem Bemühen vieler edler Menschenfreunde aus der Nähe und Ferne, namentlich des Hrn. Landraths Freiherrn v. Kerpenbrock auf Helmsdorf, des jungen Hrn. Haberland in Zeitz, des Hrn. Faktor Berger und der übrigen Herren von hiesiger Zuckerfabrik, sowie der hiesigen Herren Dekonomen. Sie Alle waren die ganze Nacht hindurch, das Geschäft des Löschens theils leitend, theils selbst Hand anlegend, rastlos bemüht, der Verbreitung des verheerenden Elementes Einhalt zu thun. Und es ist ihnen gelungen! Mein tief gefühlter Dank ihnen! — Mögen sie, wie alle meine Mitbrüder, vor solcher Angst und Gefahr, wie ich ausgestanden, in Gnaden bewahrt bleiben! Und sollten sie dennoch, nach unerforschlichem Rathschlusse Gottes, in ähnliche gerathen, dieselbe Theilnahme und Aushilfe, wie ich, erfahren!

Belleben b. Alleben a. S.,
d. 12. Septbr. 1854.

Christoph Türpe.

Weintraube.

Sonntag Concert.
John, Stadtmusikdirector.

Trotha. Sonntag zum Erntekranzfest Concert, Abends Illumination, sowie vom Sonnabend an Kaffee- und Obstkuchen; wozu ergebenst einladet.
H. W. Preis.

Zu frischem Gänsebraten und Pfannenkuchen ladet ergebenst ein
Sonabend den 16. September 1854.
G. Engers, Gastwirth im „Pelikan.“

Mein Lager von gußeisernen Defen — namentlich sehr schönen Gagenöfen — em. Kochgeschirre etc. ist wieder vollständig assortirt. Wagenachsen, Hemmschrauben und Reifeisen zu herabgesetzten Preisen.
A. Fiedler,
Lindenstraße Nr. 942.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. September.

Amtlich.		Brief.		Geld.		Brief.		Geld.	
Fonds-Cours.	3/4	Brief.	99 1/4	Geld.	104 1/4	Rubrot II. Serie	85 1/2	Brief.	85 1/2
Pr. Kreuz. Anl.	4 1/2	Brief.	99 1/4	Geld.	103 1/4	Stargard-Posen	3 1/2	Geld.	85 1/4
St.-Anl. von 1850	4 1/2	Brief.	98 1/2	Geld.	101 1/4	do. Prioritäts	4		
do. von 1852	4 1/2	Brief.	98 1/2	Geld.	100 1/4	do. Prioritäts	4		
do. von 1853	4	Brief.	98	Geld.	94 1/2	do. Prioritäts	4 1/2		
Staats-Schuldsch.	3 1/2	Brief.	85	Geld.	91 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Preussische der	3 1/2	Brief.	155	Geld.	97 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
St.-Anl. 50 Pf.	3 1/2	Brief.	155 1/2	Geld.	97 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Sur- u. Neumark.	3 1/2	Brief.	97 1/2	Geld.	145	do. Prioritäts	4 1/2		
Schuldenversch.	3 1/2	Brief.	97 1/2	Geld.	130	do. Prioritäts	4 1/2		
Pr. Stadt-Dbl.	3 1/2	Brief.	97 1/2	Geld.	100 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
do. do.	3 1/2	Brief.	83 1/2	Geld.	101 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
R. u. N. Anl.	3 1/2	Brief.	97 1/4	Geld.	88 1/2	do. Prioritäts	4 1/2		
Preussische do.	3 1/2	Brief.	97 1/4	Geld.	87 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Bommerische do.	3 1/2	Brief.	97 1/4	Geld.	81	do. Prioritäts	4 1/2		
do. do.	3 1/2	Brief.	101	Geld.	87 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
do. do.	3 1/2	Brief.	93	Geld.	100 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Schlesische do.	3 1/2	Brief.	90	Geld.	190 1/2	do. Prioritäts	4 1/2		
Westpreussische do.	3 1/2	Brief.	90	Geld.	190 1/2	do. Prioritäts	4 1/2		
R. u. N. Rentenb.	4	Brief.	94 1/2	Geld.	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Bommerische do.	4	Brief.	93 1/4	Geld.	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Polenische do.	4	Brief.	93 1/4	Geld.	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Preussische do.	4	Brief.	93 1/4	Geld.	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
do. do.	4	Brief.	93 1/4	Geld.	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Schlesische do.	4	Brief.	93 1/4	Geld.	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Schlesische do.	4	Brief.	93 1/4	Geld.	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Pr. B.-Antheilssch.	111	Brief.	110	Geld.	56 1/2	do. Prioritäts	4 1/2		
Friedrichsdorfer	137 1/2	Brief.	137 1/2	Geld.	—	do. Prioritäts	4 1/2		
Anderer Goldmin.	—	Brief.	8 1/2	Geld.	—	do. Prioritäts	4 1/2		
gen zu 5 Pf.	—	Brief.	—	Geld.	—	do. Prioritäts	4 1/2		
Eisenb.-Actien.	—	Brief.	—	Geld.	—	do. Prioritäts	4 1/2		
Nachn.-Düsseldorfer	3 1/2	Brief.	82 1/4	Geld.	92 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
do. Prioritäts	4 1/2	Brief.	86 1/4	Geld.	80 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Nachn.-Nastriß	53	Brief.	—	Geld.	90 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
do. Prioritäts	4 1/2	Brief.	—	Geld.	79 1/4	do. Prioritäts	4 1/2		
Berg.-Nastriß	70	Brief.	—	Geld.	—	do. Prioritäts	4 1/2		
do. Prioritäts	5	Brief.	—	Geld.	—	do. Prioritäts	4 1/2		
do. do. II. Serie	5	Brief.	—	Geld.	—	do. Prioritäts	4 1/2		
Berl.-Anl. Lit. A.	—	Brief.	—	Geld.	—	do. Prioritäts	4 1/2		
und B.	—	Brief.	—	Geld.	—	do. Prioritäts	4 1/2		

Nachn.-Düsseldorfer Prior. 87 1/2 a 87 1/2 gem. Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 132 1/2 a 1/2 gem. Köln-Inden 124 a 123 1/2 gem. Oberösch. Lit. A. 206 1/2 a 205 gem. Oberösch. Lit. B. 172 1/2 a 172 gem. Rheinische 83 1/2 a 83 1/2 gem. Thüringer 103 1/2 a 103 gem. Ludwigsb.-Bergsch. 127 1/2 a 128 1/2 gem. Wecklburger 41 1/2 a 1/2 G. u. B. Nordbahn (Fr.-Wdh.) 45 1/2 a 1/2 G. u. B. Die Börsen war anfangs in angenehmer Stimmung, jedoch wurden die Course der Eisenbahn-Actien durch auswärts niedrige Notirungen gedrückt. Preussische und ausländische Fonds ohne erhebliche Veränderung.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Böllberg.

Sonntag den 17. Sept. ladet zum Tanz vergnügen in Böllberg und Militär-Ruffst im Sol-Pavillon auf der Rabeninsel freundlichst ein
Ratfch.

Feldschlösch. Lichtenbainer.

Feldschlösch.

Sonntag den 17. September Langkränzen.

Zum Erndte-Dankfest Sonntag den 17. September ladet freundlichst ein
der Gastwirth Saft in Holleben.

(Eingesandt.)

In den diesjährigen Schaubuden hatten wir Gelegenheit, viel Interessantes zu sehen; vor Allem aber war es der Kampf der beiden Kunstvereinigungen: der Herren Monfroid u. Nief, und der Circus National der Wittwe Reimschüssel. Daß letzterer den Sieg davon tragen würde, war voraus zu sehen, da erstere nur 7 Stück gut dressirte Pferde hatten, Frau Reimschüssel sich aber im Besitze von 28 dergleichen Pferden, sowie einer Gesellschaft von 40 Personen befindet und letztere sowohl als die edeln Thiere nie einzeln dem Publikum vorführt. Die Herren Monfroid u. Nief dagegen hatten uns zur Zeit nur einen Theil ihrer Gesellschaft gezeigt, indem wir mit Beobachtern hören, daß das hochgeehrte Fräul. Mathilde und der Herrules Ruffel in der Gesellschaft fehlen (wahrscheinlich mit einem andern Zweige, der noch zur Gesellschaft gehört, auf Reisen). Von den andern Schaubuden erwähnen wir auch als sehenswerth die Römische Halle mit ihrer Gesellschaft, sowie die Managerie des Hrn. Schults mit seinen überseeischen Bewohnern; namentlich machen wir auf das schöne Löwenpaar aufmerksam. H. v. d. U.

Fr. holsteiner und fr. engl. Aустern, so wie den ersten fr. See-Dorsch empfangen Sonnabend früh.
Julius Riffert.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Ottilie geb. Lignis, von einem gesunden Mädchen zeigt hierdurch allen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Quersfurt, den 14. Septbr. 1854.

Engel,
Dekonome-Commissarius.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden kräftigen Mädchen zeigt Freunden und Bekannten an

F. W. Neinecke,
Büschdorf, den 14. Septbr. 1854.

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. September. (Nach Alsbeld.)
Weizen 68 1/2 — 74 Pf. Gerste — 36 — Pf.
Koggen 58 — 59 Pf. Hafer 20 — 23 Pf.
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Italcs 45 1/2 — 45 Pf.

Nordhausen, den 12. September.

Weizen 2 Pf 20 Jg bis 3 Pf — Jg.
Koggen 2 — 10 „ „ 2 — 22 1/2 „
Gerste 1 — 8 „ „ 1 — 20 „
Hafer — 22 „ „ 1 — „
Rübel pro Centner 15 Pf.
Leinöl pro Centner 15 Pf.

Berlin, den 14. September.

Weizen loco 76 — 92 Pf.
Koggen loco 59 — 64 Pf., loco neuer 84 — 86 Pf. 61 — 61 1/2 Pf. pr. 82 Pf. 5 1/2, loco neuer 60 Pf. pr. 82 Pf. 5 1/2, Sept. 56 1/2 Pf. bis, Sept. Oct. 51 — 53 1/2 Pf. bis, Oct. Nov. 49 1/2 — 49 — 49 1/2 Pf. bis, Frühj. 47 — 46 1/2 Pf. bis. Gerste, große 42 — 47 Pf., kleine 34 — 39 Pf. Hafer 21 — 29 Pf.
Erbsen 56 — 66 Pf.
Rübel loco 14 1/2 Pf. u. G., 14 3/4 Br. September 14 1/2 Pf. u. G., 14 1/4 Br. u. G., Sept. Oct. 14 a 14 1/2 Pf. u. G., 14 1/4 Br., Oct. Nov. 13 1/2 a 14 Pf. u. G., u. Br., 13 1/2 G., Nov. Dec. 13 1/2 a 1/2 Pf. u. G., 13 1/2 Br.

Leinöl loco 14 1/2 Pf. u. G., Lieferung 14 Pf. Spiritus loco ohne Faß 33 1/4 Pf. bis, mit Faß 32 1/2 Pf. bis, Sept. 32 1/2 a 1/4 Pf. u. G., Sept. 32 1/2 G., Sept. Oct. 29 1/2 a 30 a 29 1/4 Pf. u. G., 30 Br., Oct. Nov. 27 1/2 a 28 Pf. u. Br., 27 1/2 G., Nov. Dec. 26 1/2 a 26 1/4 Pf. u. Br., 26 1/2 G., April Mai 26 a 26 1/2 a 25 1/4 Pf. u. G., 26 Br. u. G.
Weizen unverändert fest. Koggen loco behauptet, Termine fester. Rübel höher. Spiritus etwas höher befragt, schließt matt.

Breslau, d. 14. Sept. Weizen, weißer 93 — 112 Jg., gelber 93 — 112 Jg. Koggen 76 — 86 Jg. Gerste 56 — 67 Jg. Hafer 31 — 40 Jg.

Stettin, d. 14. Sept. Weizen 80 — 81 1/2 Jg. Koggen 58 — 60, Sept. 55 bis, Sept./Oct. 53 1/2 Br., 53 bis, Oct. Nov. 47 1/2 bis, Frühj. 45 1/2 Pf. Spiritus 10 1/2 Br., Frühjahr 14 1/4 bis u. G. Rübel Septbr./Debr. 14 1/2 bis.

Hamburg, d. 14. Sept. Weizen loco und Koggen sehr fest ab auswärts, loco höher. Del loco 27, pr. Oct. 26 1/2, pr. Mai 24 1/2.

London, d. 13. Sept. Weizen fest; englischer 1 bis 2 Schillinge höher. Frühjahrsgerode behauptete sich auf früheren Preisen.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 14. Septbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
am 15. Septbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 14. September am alten Pegel 27 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schlenke zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 14. Sept. F. Lorenz Nr. 52, für J. Andree, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Hehle, Coaks, desgl. — A. Weigt sen., Güter, von Hamburg n. Halle. — F. Herzog Nr. 40, für J. G. Wippertmüller, desgl., v. Magdeburg n. Dresden. — Niederwärts, d. 14. Sept. C. Koch, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Finde, Stückgut, desgl. n. Hamburg. — C. Rubert, 2 Käbe, Thon, v. Sernewitz n. Breslau. — C. Schuster, Zwiebeln, v. Calbe a. d. S. n. Berlin. — A. Bernau, desgl. — D. Bernert, Thon, v. Salzmünde desgl.
Magdeburg, den 14. September 1854.
Admgl. Schleusenamt. 6 a a f.

Amerika.

New-York, d. 29. Aug. Kapitän Hollins von der „Cyane“, der Greytown bombardirt hat, ist auf Antrag Jemandes, dessen Eigenthum in Greytown zerstört ist, zur Haft gebracht worden. — Aus Washington wird gemeldet, daß die Regierung entschiedene Schritte thun werde, um die Engländer aus Central-Amerika zu vertreiben. Das sei die amerikanische Auslegung des Clayton-Bulwer'schen Vertrages. — Aus allen Gegenden der Union wird von Waldbränden berichtet und man fürchtet eine Missernte. — Der General-Kapitän von Cuba hat eine Proklamation gegen etwanige Aufstandsversuche erlassen. Die Nachrichten aus Mexiko gehen bis zum 20. August. Der Graf Boulbon und einige andere Franzosen sollten erschossen werden. Es war von einem neuen Siege der Regierungstruppen die Rede. Die Ernte ist in dem halben Gebiete von Mexiko misrathen; in einigen Provinzen herrscht Hungersnoth. Die Indianer beunruhigen die Grenzen. Die Unzufriedenheit ist allgemein.

Vermischtes.

Die Einzelheiten, welche man über die Verheerung der Wasserfluthen in Schlesien erfährt, sind erschütternd. Es hat dort seit 1736 keine solche Ueberschwemmung stattgefunden. In einem Orte Namens Kamsen hat die Oder den Kirchhof so tief weggeschwemmt, daß keine Leiche dort geblieben und der Kirchhof selbst spurlos verschwunden ist. Ein einziges Rittergut hat einen Verlust von etwa 40,000 Thln. Die kleinen Grundbesitzer haben ihr wenig eingebranntes Getreide aus den Scheunen unten, wo es im Wasser stand, unter das Dach gebracht; da jedoch die Dächer von Stroh sind, so hat das Regenwetter auch diese so durchgeschlagen, daß das Getreide unter dem Dache ausgewaschen und verdorben ist. Von der sehnlich erwarteten reichen Kartoffelernte ist den meisten auch nicht eine Kartoffel geblieben. Die Rübenzuckerfabriken müssen ihre Arbeiter entlassen, weil die Rüben erloschen sind. Das Vieh muß todgeschossen werden, wenn es nicht vor den Augen der Besitzer verhungern soll. Die Verwüstungen an Gebäuden, die bis zum Einkürzen unterwühlt sind oder schon in Trümmern umherliegen, sind unüberschaubar. Die Lage der Besitzenden, die ihre Verluste jahrelang nicht überwinden werden, ist traurig, die Lage der Armen schrecklich, um so schrecklicher, da die strenge Jahreszeit naht.

Dessau, d. 13. Sept. Mittwoch den 20. d. M. wird nun auch hier das „Weltgericht“ von Fr. Schneider zum Besten seiner hinterlassenen Familie zur Aufführung gelangen, nachdem diese durch verschiedene Umstände im Frühjahr verhindert worden war.

Heidelberg, d. 11. Sept. Heute Abend starb hier in Folge eines Schlag-Anfalls Dr. G. W. Bischoff, Professor der Botanik und wissenschaftlicher Direktor des botanischen Gartens an unserer Universität, für welche letztere sein Tod ein schwerer Verlust ist.

Hannover, d. 13. Sept. Vom 18. bis 24. d. M. wird in Göttingen die Versammlung der Deutschen Naturforscher und Ärzte stattfinden, zu deren Empfang und Aufnahme unter Leitung von zwei Professoren eifrig Vorbereitungen getroffen werden, da man eine große Anzahl von Gästen erwartet.

Dem „Frankfurter Journal“ schreibt man aus Saarbrück vom 6. September: „Dem Gesundheitsapostel Ernst Mahner, welcher auf gestern Abend im Ploger'schen Saale hier eine Vorlesung „zur Erweckung eines kühnen Widerstandsmuthes gegen die Cholera“ angekündigt hatte, zu welcher jedoch nur drei Personen erschienen waren, ist heute Morgen das sehr Unangenehme widerfahren, von der Polizei im Gasthof „Zur Post“, wo er logirte, in Haft genommen und ins Gefängniß abgeführt zu werden. Derselbe ist beschuldigt, in Saarlouis einem Reisenden eine Summe von circa 200 Thalern in Gold entwendet zu haben, welche auch wirklich hier bei ihm gefunden wurde.“

Mehrere Londoner Hospital-Aerzte machen auffallend glückliche Erfolge der Behandlung der Cholera mit Bibergeil (castor oil) bekannt. Von Hunderten damit Behandelten starben nur drei und zwar bloß deshalb, weil die Wärterinnen nachweislich die betreffenden Vorschriften vernachlässigt hatten; in einem Falle, weil der Kranke vorher durch Spiritus und Opium unfähig geworden war, den Angriffen zu widerstehen. Sie geben ziemlich starke Portionen (1 Loth jede halbe Stunde, bis die Krämpfe und Entleerungen nachlassen, und lassen dabei Wasser trinken, so viel der Kranke nur immer will). Privatpersonen bestärken durch ihre eigene Erfahrung, die sie in der „Times“ c. veröffentlichten, die wunderbare Kraft dieses Mittels gegen das Choleragift.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 18. Septbr. d. J. zu verhandelnden Sachen.

- A. **Definitive Sitzung.**
- 1) Veränderung der Schulgebäude an den Stadtbürgerschulen.
 - 2) Bewilligung von Beihilfen zur Begrabung von Freitreppen.
 - 3) Belegung des Schmidt'schen Legats.
 - 4) Wahl eines stellvertretenden Armenbezirksvorstehers.
 - 5) Wahl eines Schiedsmannes.
 - 6) Erhöhung des Etats für Feuerungsmaterial.
 - 7) Genehmigung einer Etatsüberschreitung beim Hospital.
 - 8) Deckung eines Deficits des aufgelösten Gewerbegerichts.
- B. **Geschlossene Sitzung.**
- 1) Besetzung vacanter Lehrstellen.
 - 2) Beurlaubung eines Beamten.
 - 3) Berathung über Anstellung eines besoldeten Stadtraths.
 - 4) Gesuch um Concession zur Uebernahme einer Agentur.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Godecke.

Für die durch die Wasserfluthen Verunglückten in Schlesien gingen ferner bei uns ein: 1 *fl.* ungenannt, 15 *fl.* von C. B., 2 *fl.* von L. K., 1 *fl.* 10 *fl.* von einem Begräbniß in Stumsdorf gesammelt, 1 *fl.* von F., 8 *fl.* von C. U. in Frankenhäusen, 2 *fl.* von R.

Halle, den 15. September 1854.

Expedition der Hallischen Zeitung
im Schwetschke'schen Verlage.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14 bis 15. September.

- Kronprinz:** Hr. Partit. Knappe a. Regensburg. Die Hrn. Kauf. Dorrweiler a. Frankfurt a/M., Grieshaas a. Wien, Schrad a. Magdeburg, Baum a. Tachen, Müller a. Halberstadt, Schiller a. Königsberg.
- Stadt Zürich:** Hr. Prof. Röper a. Rostock. Hr. Forst-Insp. Retzner m. Gem. a. Johannisburg. Hr. Rittergutsbes. v. Rühlheim a. Dachritz in Schlesien. Hr. Dr. phil. Steinhardt a. Schönburg. Hr. Offizier Rembrandt a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Krammershausen a. Altona, Greth a. Frankfurt, Doerlaad a. Köln, Schwarz a. Düßen, Junkers a. Rheindt, Siegel a. Pforzheim, Dunkel a. Solingen, Heise a. Erfurt, Stephan a. Bremen.
- Goldener Ring:** Frau v. Belheim m. Fam. a. Htrau. Hr. Pastor Gander m. Fam. a. Schraplau. Hr. Rent. Kirchprengel m. Gem. a. Berlin. Hr. Apoth. Zsch a. Potsdam. Hr. Kreisgerichts-Kath. Heyne a. Freiberg. Die Hrn. Kauf. Dauchert a. Leipzig, Federhardt u. Menner a. Berlin, Streiber a. Magdeburg, Reuter a. Minden.
- Wagilischer Hof:** Hr. Insp. Schröder a. Jilchenburg. Die Hrn. Kauf. Gebhardt a. Reuth, Mener a. Berlin.
- Goldner Löwe:** Hr. Lehrer Hoffmann a. Ubernitz b. Posen. Hr. Stad. Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Rathlam a. Magdeburg. Hr. Rentier Stadt Hamburg. Hr. Partit. Müller a. Nordhausen.
- Stadt Hamburg:** Hr. Erbherr u. Rittergutsbes. v. Mauten a. Krutof. Hr. Ober-Berg-Amts-Richter v. Mohr a. Kisleben. Fräul. Ulrich a. Zena. Hr. Cand. theol. Dr. Breiting a. Berlin. Hr. Baubest. Jindere a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Waldniel, Reder a. Bingen, Fuhrmeister a. Magdeburg, Ritter a. Leipzig.
- Goldne Kugel:** Hr. Hammerbes. Hefta Schilling a. Euhl. Hr. Schmiedemstr. Guskow a. Leipzig. Hr. Pferdehrlr. Frenkel a. Frankfurt a/M. Die Hrn. Kauf. Weber u. Hammer a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Partit. Reuschel a. London. Die Hrn. Gurebes. Kömer u. Lichtensels a. Posen. Hr. Dr. Meißner a. Berlin. Hr. Stadtrath Hoffmann a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Sternberg a. Berlin, Nitzsche a. Dresden. Hr. Dr. Wrede a. Rießen. Hr. Dr. Strickow m. Tochter u. Dienersch. a. Posen.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. General-Consul Eggers m. Fam. a. Hamburg. Hr. Amtm. Hanemann a. Jürißenwalde. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Gersdorff m. Diener a. Schleswig. Frau Gerichtsd. Lechigt a. Euhl. Hr. Kapellmstr. Sasse a. Altenburg. Hr. Deines-Streer m. Dienerin a. Wien. Hr. Prof. Heulich m. Fam. a. Schwarzburg. Die Hrn. Rentbanken Grot m. Fam. a. Erfurt, Huber a. Bernierode. Hr. Rent. Edemann m. Tochter a. Medtenburg. Hr. Kaufm. Eichel m. Diener a. Eisenach.

Freie Gemeinde

Sonntag den 17. d. keine Versammlung.

Meteorologische Beobachtungen.

14. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,01 Bar. L.	334,14 Bar. L.	333,34 Bar. L.	334,16 Bar. L.
Dunstdruck	4,42 Bar. L.	4,62 Bar. L.	3,35 Bar. L.	4,13 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt	74 pCt.	46 pCt.	42 pCt.	54 pCt.
Luftwärme	12,8 C. Rm.	19,5 C. Rm.	16,4 C. Rm.	16,2 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Die Zeichner zu dem Garantie-Kapitale der hieselbst errichteten **Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft** werden hierdurch aufgefordert: die zweite Einzahlung von 30 pro Cent bis zum 30. Septbr. c. abzüglich der bis dahin fällig werdenden Zinsen à 6 pro Cent bei dem Herrn Bankier **H. F. Lehmann** hieselbst zu leisten, und gegen Rückgabe unserer Quittungen vom 1. Juli c. die neuen Interims-Quittungen in Empfang zu nehmen. Erfolgt die zweite Einzahlung nicht bis zu obigem Tage, so treffen den Säumigen die in unserer Bekanntmachung vom 26. Mai c. angedeuteten Nachtheile.

Halle, den 14. September 1854.

Für den Verwaltungsrath und die Direction.
Dr. Rinne. Dr. Schulze.

Bekanntmachung.

Ich zeige hierdurch an, daß der Möbelwagen **Karl Klingner's** von mir gemietet ist und daß derselbe nur mit meiner Bewilligung verkauft werden kann.

Strelow, Schmiedemeister.

Gutapercha-Unterfeger

unter Bierselbel sind noch fortwährend zu haben bei
Louis Forberg,
Leipzigerstraße Nr. 255.

In Gemäßheit des Hausr.-Regulativs vom 28. April 1824, §. 10, fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1855 ein im Umherziehen betriebenes Gewerbe fortsetzen oder ein solches anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom

13. bis 30. September d. J. in unserm Stadt-Sekretariate zu melden.

Mit Ablauf jenes Zeitraumes wird die Haupt-Meldrolle geschlossen und eingesandt. Spätere Anmeldungen zu Gewerbscheinen werden nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert und die Interessenten haben dabei zu gewärtigen, daß die Gewerbscheine nicht gleich zu Anfang künftigen Jahres hier eingehen.

Von der Nachscheidung der neuen Gewerbscheine sind auch die kaufmännischen Handlungsreisenden (Prinzipale und Reisebiener) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 6. Septbr. 1854.

Der Magistrat.

In der Separationsfache von Zappen-dorf und Müllerdorf soll die Anlage der neuen Wege, Gräben etc. an den Mindestfor-derungen verdingen werden.

Der Unterzeichnete hat deshalb einen Ter-min auf

Montag den 25. September or.

Vormittags 9 Uhr

im Zorn'schen Gasthose zu Zappen-dorf anberaunt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bekannt-machung der Bedingungen im Termine erfolgen wird.

Halle, den 11. September 1854.

Der R. Feldmesser Model.

Dankfagung!

Allen denen, die bei dem uns am 12. d. betroffenen Brandunglück so freundlich thätige Hilfe leisteten, insbesondere den Herren Beam-ten der Königl. Strafanstalt, sagen wir hier-mit unsern tiefgefühltesten Dank.

Halle, den 14. Septbr. 1854.

G. Kunze. Herm. Ernst.

Verkauf von Grundstücken in Wettin a/ Saale.

Die Stämmerschen Erben beabsichtigen ihre hiesigen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhaus von 7 Fenster Front, mit Hof, Stallung, Remise und Gärten, im besten bau-lichen Zustande, so wie mehrere Stücke Acker, davon:

- Eins in der Wettiner Flur, circa 2 1/2 Morg.,
- Eins vor Dobis, circa 2 1/2 Morg.,
- Eins in der Neuker Flur, circa 12 Morg.,

meistbietend zu verkaufen. Hierzu wird am 19. September d. J. Vor-mittags 10 Uhr ein öffentlicher Termin im Stämmerschen Hause, hinter der Kirche ge-legen, anberaunt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Offene Stelle für eine Jungfer.

Ein junges gebildetes Mädchen findet in einem adelichen Hause eine gute Stelle als Jungfer durch Carl Paetzoldt.

Einen Hofverwalter und einen Hofmeister sucht Carl Paetzoldt.

Zur Regulierung des Nachlasses des früher in Wansleben, zuletzt in Gölme wohnen-den Gastwirth Wilhelm Bauer, ersuche ich alle Diejenigen, welche Forderungen an denselben zu haben glauben, dieselben bis zum 1. Octbr. d. J. bei mir einzureichen, sowie ich alle Diejenigen, welche denselben noch schul-den, bitten muß, ihre Verbindlichkeiten bis da-hin an mich abzutragen, weil ich nach dieser Zeit Klage gegen die Restanten einleiten muß. Beuchlitz, d. 15. Septbr. 1854.

Carl Bauer,

als Vormund der Bauer'schen Minorennen.

Märkerstraße Nr. 409 ist ein Parterre: Lo-gis von 3 Stuben, Kammern, Küche und Zu-behöre zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Besten weißen Savanna-Honig bei Anton Zeiz, gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Blauen Vitriol zum Weizen-Kälken bei Anton Zeiz, gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Vortheilhafter Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Näheres hierüber wird auf portofreie Anfragen unter Chiffre H. N. # 1 poste restante Braunschweig ertheilt.

Herbst-Güte nach den neuesten Pariser Façons in eleganter Auswahl empfiehlt die Pug- und Mode-Handlung von Meyer Michaelis succ., große Ulrichsstraße im „alten Dessauer“.

Getragene Güte werden billigt umgearbeitet bei Meyer Michaelis succ.



Von dieser allgemein so beliebt ge-wordenen Toilette-Seife befindet sich nach wie vor das alleinige Depot für Halle bei Carl Haring, sowie auch für Altleben: Alb. Bertram, Annaburg: Ludw. Poppe, Artern: A. F. Lage, Aschersleben: A. L. Traube, Bitterfeld: Ferd. Krause, Cölneda: C. W. Brettschneider, Delitzsch: F. Nau-mann, Döben: W. Steinmüller, Eckartsberga: J. G. Häcker, Eilenburg: Ludw. Kell, Gisleben: Anton Biele, Gitterverda: Ed. Zeidler, Gessell: E. Barnekros, Gerbshäde: W. Krumme, Herzberg: E. W. Dietrich, Hett-städt: F. W. Prose, Jessen: C. Müller, Liebenwerda: K. Conrad, Löbejün: F. Mehnert, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Gardeische Buchhdlg., Naumburg: C. F. Schulze, Querfurt: C. E. Nägler, Schkeuditz: C. Lind-ner, Sommerda: F. W. Herbst, Torgau: Gust. Liebo, Weißenfels: C. A. Günther, Weissenfee: J. C. Heiling, Wettin: Theod. Schreiber und in Zeitz bei C. F. Zahn, sowie in Zörbig bei Karl Kossch.

Ganz allein, echt holländ. Doppel-Mops u. Cardinal-Carotten

hatte ich Gelegenheit auf außergewöhnlichen Wegen eine große Partie sehr billig zu kaufen, und lasse dieselben von jeden zur Hälfte unter einander selbst grob und fein rapiren; ver-kaufe von diesen außerordentlich selten so gutem Schnupftaback à Pfd. 10 Sgr., der für gewöhnlich gern das Doppelte kosten würde.

Halle, Strohhof.

Gust. Becker.

Für die Herren Zuckersiederei-Besitzer.

Ruh- und Dachsenketten, Dachsenäume, Kettenstränge für Dachsen und Pferde, Schuppen, Spaten, Nieten, Nägel, Drahtflüsse,

Rübenmesser

empfehlen billigt

C. P. Heynemann.

In G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle und in Gonnern bei A. Löffler ist zu haben:

Beiträge

würdigen Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs in der Volksschule.

Gesammelt und herausgegeben

von G. Stüge,

Hauptlehrer der ev. Elementarschule Nr. 2 zu Brestlau etc. etc. Preis 15 Sgr.

Tuch, seidene, wollene und halbwoollene Stoffe werden fortwährend in jeder beliebigen Farbe gefärbt, Gardinen und Möbelstoffe werden gewaschen und geglättet und im Glanze dem Neuen gleich hergestellt bei G. Mergell, Schmeerstraße Nr. 703.

Ueberzieher, Röcke und Beinkleider, unzer-trennt, werden schön und echt wieder ausge-färbt, ohne daß dieselben abfärben, in der Schönfärberei von G. Mergell, Schmeer-straße Nr. 703.

Camphine, Gas-Aether, Del-Spirit, Stearinkerzen, Herrenbuthen Talg-lichte, raffiniertes Nüßöl, alte abge-lagerte Waare, im Einzelnen und in Krufen zum Centner-Preis, empfehlen billigt W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76. Del-Masinerie.

Den ersten Magdeburger Sauerfohl, die ersten Zeltow-er Rüben erhielt so eben Julius Kramm.

Aechten Cyp. Vitriol zum Kälken des Weizens empfiehlt billigt Otto Thieme, Neumarkt.

Besten franz. Weinessig zum Einma-chen der Früchte empfiehlt billigt Otto Thieme.

Eine vierstige Halbhaife und ein Salouffe-wagen stehen zu verkaufen Strohhof Nr. 2055. Nieke.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hofe-meister findet zum 1. Januar k. J. einen Dienst auf dem Borwerk Langenbogen.

Ferten verkauft das Borwerk Langenbogen.

Einige Pensionäre finden bei einer Familie in der Nähe des Waisenhauses unter billigen Bedingungen eine freundliche Aufnahme. Das Nähere Rannische Straße Nr. 435.

Ein gewandter Hausknecht findet sofort oder zum 1. Octbr. Condition im Gasthof zur „golden-ten Kugel.“

1 Büchse Hornspäne liegen zum Verkauf bei A. Müller, Kammerw. Strohhof Nr. 2049.

Bettfeder verkauf.

Alle Sorten fein gefüllene böhmische Bett-federn, Daun- und Schwanfiedern sind stets in der bedeutendsten Auswahl vor-rätbig und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen die Bettfedernhandlung von Joh. Wöschl, alhier im „Schwarzen Adler“, große Steinstraße. Indem ich bis Ende Monats das Geschäft selbst leite, werde ich auch bis dahin briefliche Bestellungen prompt und reell aus-führen.

Neue marineerte Springe, Pfeffer- und saure Gurken in bekannter Güte emp-fiehlt Carl Näumann.

In der unterzeichneten Holzhandlung lagern in großen Quantitäten:

- eich. Bohlen, Bretter und Bauhewellen,
- Weißbuchenholz in Bohlen und Stämmen,
- kie. Bohlen und Bretter,
- gute trockene birken Bohlen,
- trockene böhmische Bretter,
- trockene Rabespischen,
- Stabpöhlen von allen Stärken,
- Bretter zu Zuckerfabr.-Boden,
- gute polnische Felgen und
- schöne Bauhölzer sind wieder angekommen.

Halle, den 13. September 1854.

A. Blossfeld & Comp.

Benachrichtigung.

Der zum Sonntag den 17. d. Mts. arran-girte Ball im Brönne'schen Locale zu Tro-tcha beginnt um 4 Uhr Nachmittags mit Unterhaltungsmusik. Dies den geehrten Theilneh-mern zur Nachricht. Der Vorstand.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

217.

Halle, Sonnabend den 16. September
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

lin, d. 15. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: die Medaille am Bande zu verleihen; und den bisherigen auch Kammerherrn von Usedom, zum Wirklichen Geheimen dem Prädikat „Excellenz“ zu ernennen. — Der König Vormittag gegen 9 Uhr von Sanssouci hier ein und begab Schloss Bellevue, wo er zunächst den Militair-Vortrag, dann Vortrag einziger Minister entgegen nahm. Um 3 Uhr, nach dem Eintreffen der Königin von Dresden, begeben stäten sich zurück nach Sanssouci. — Der Prinz: Re-Baden ist heute Vormittag um 10¹/₂ Uhr mit dem e der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn hier eingetroffen und Schlosse
ndet ein d
Es scheint
zu sein,
Erste
nitte zum
n veranstat
tliche Mu
ralischen V
g geliefert
niemals
rn verfam
000. D
erke ware
m noch a
lage, die
sich an



inzeffin
einem
130 w.
Borten:
unge
tigkeit der
nicht von
anerkannten Befähigung, sondern man muß eine Aufein-
von Graden und Rangstufen durchmachen, deren Namen längst
ntung mehr haben und ohne Beziehung zu dem sind, was sie
Diese Jagd nach Aemtern ist eine der Hauptursachen der
it, welche die gewerbliche und landwirthschaftliche Entwickel-
ndes zurückhält. Die Bureaokratie hat ein Volk von Beamten,
das die Selbstständigkeit des Privatmannes nicht aufkom-
nd die Würde zerstört, welche nur aus der Unabhängigkeit
großen Herren, darauf bedacht, sich einen Einfluß zu sichern,
sich herum einen kleinen Hofstaat von Dienern, ähnlich den
en oder den Hausoffizieren der Feudalherren des Mittelalters,
Wurzel zu fassen suchen, indem sie scheinbar blos zum Fuß-
nen, bis sie glauben, auf eigenen Füßen stehen und selbst die
gen zu können; sie bringen sich empor, indem sie sich als
stellen, die ohne alle Bedeutung scheinen, sie machen sich
ein wie Sirtus V., bereit, wie er, sich sechs Fuß hoch auf-

die Masse der Wagen ganz von selbst gruppirte, bewegt haben. Die erzielte Einnahme ist, da überdies das Kroll'sche Lokal trotz der hohen Preise des Abends bis auf den letzten Platz gefüllt war, jedenfalls eine ganz enorme.

München, d. 10. Septbr. Die Cholera hat jetzt überall nachgelassen; aus einem Berichte des Ober-Medicinalraths Peuffer (eine der ärztlichen Autoritäten Baierns) ersieht man jedoch, daß ihre Verbreitung im Lande weit größer war, als sich nach den amtlichen Anzeigen erwarten ließ. — Einige Militair- und Thierärzte wollen in jüngster Zeit an Pferden und Hunden Symptome von Cholera gesehen haben. — Die Industrie-Ausstellung wird nun zweifelsohne am 15. des nächsten Monats definitiv geschlossen werden.

Frankreich.

Paris, d. 12. Sept. Die Begeisterung, welche der bevorstehende Angriff gegen Sebastopol hervorgebracht hat, kängt an, etwas nachzulassen, und man sieht ein, daß dieses kühne Unternehmen zu große Schwierigkeiten darbietet, als daß man ganz ohne Beforgnisse sein könnte. Die Regierung selbst ist keineswegs so sanguinisch gewesen; auch suchte sie schon gestern durch eine Correspondenz aus Konstantinopel, die hier fabricirt wurde, das Publikum darauf vorzubereiten, daß bei gewissen Eventualitäten die Expeditionen-Corps unverrichteter Sache nach Barna zurückkehren würden. Die Generale und Admirale der orientalischen Streitkräfte scheinen übrigens auch keineswegs alle ihre Zustimmung zu diesem Unternehmen gegeben zu haben. Der Admiral Hamelin und der Herzog von Cambridge protestirten gänzlich dagegen, indem sie die getroffenen Vorbereitungen für nicht zureichend erklärten. Sie wurden jedoch von den übrigen Führern, die vor Begierde brannten, sich mit den Russen zu messen, überstimmt, und die Expedition wurde beschlossen. — Unter den Legitimisten und Fusionisten herrscht in der letzten Zeit wieder große Rüchrigkeit. Viele angesehene Mitglieder dieser Partei sind beim Grafen

zurichten, wenn der Erfolg sie ermuthigt. Dieser Schwarm von Angestellten und Verwaltern ist eine wahre Landplage. Mit der brutalen Nichtachtung des Emporkömmlings, welcher sich einbildet, daß Unverschämtheit Adel wäre, wird das wahre Volk, aus dem er selbst hervorgeht, von dem Schwarm belästigt, gedrückt, getreten. Die Selbstentthätigkeit hat wie gewöhnlich die Grausamkeit im Gefolge; dieselben Menschen, welche Sie schmerzhaft gebogen vor den Großen erblicken, sind ohne Erbarmen für die, welche der Zufall unter sie stellt. Hierin liegt das Element zu künftigen Revolutionen. Diese Sorte von Freigelassenen, welche die Schwächen ihres Herrn aus nächster Nähe beobachtet, stugt sich selbst nach den üppigen Gewohnheiten zu, führt raffinierte Gelüste in sich erwachen und streckt dann die Hand nach der schwachen Schranke aus, welche zwischen ihr und den ersehnten Genüssen steht; dieser häusliche Kommunismus wird kommunistische Ideen und kommunistische Praktiken zur Folge haben. Sollte die unselige Stunde kommen, so würden gerade diese Beamten weder Pietät noch Gnade haben, und ihre verbündeten Beschützer würden sehen, was es heißt, einen tagelöhnernden Adel zu schaffen, anstatt eines respectablen Bürgerthums. Es kann Niemand ein leidenschaftlicher Bewunderer der Intelligenz und mehr als ich geneigt sein, vor ihr alle gesellschaftlichen Schlagbäume zu öffnen, aber ich meine, daß die Intelligenz sich einem anderen Ziele zuwenden hat, daß nicht alle Talente auf diesen Dienst des Staats angewiesen sind, den sie so mit Schutt überladen und arm machen zum Nachtheil des Guten, was dem Lande noththut.

Leider muß man anerkennen, daß diese Gefahr hier etwas Naturwüchsiges hat. Der Sinn für amtliche Geschäftsverrichtung bildet die Eigenthümlichkeit dieses Volkstammes, dessen Feinheit nur in der Geschichte der alten Griechen ihres Gleichen findet. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Erscheinung beachtenswerth, die uns frappirt, weil wir

